

# Laibacher Zeitung.

Nr. 77.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzl. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzl. fl. 15, halbj. fl. 7.50

Freitag, 5. April

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2mal 80 kr., 3mal 1 fl. 10 kr. pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jebeim. 30 kr.

1872.

## Ämtlicher Theil.

Se. k. und k. Apostolische Majestät haben auf Grund eines von dem Minister des kaiserlichen Hauses und des Aeußern erstatteten allerunterthänigsten Vortrages mit Allerhöchster Entschliebung vom 25. März d. J. dem Hof- und Ministerialrathe des gemeinsamen Ministeriums des Aeußern, Geheimrath Ludwig Freiherrn von Biegeleben anlässlich dessen über eigenes Ansuchen erfolgter Beförderung in den bleibenden Ruhestand den Titel und Charakter eines Sectionschefs allergnädigst tagfrei zu verleihen geruht.

Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit den theilnehmenden anderen k. k. Ministerien den Herren Dr. J. Pircher und A. Heinrich, der Teplitzer Bank und der nordwestböhmischen Vereinsbank in Eger die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Oesterreichische Baugesellschaft für Curorte“ mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Der Minister des Innern hat auf Grund der erhaltenen Allerhöchsten Ermächtigung und im Einvernehmen mit den anderen theilnehmenden k. k. Ministerien dem böhmischen Bankvereine in Prag in Gemeinschaft mit dem Herrn Alfred Wolf die Bewilligung zur Errichtung einer Actiengesellschaft unter der Firma „Böhmische Bodencredit-Gesellschaft“ (česka společnost pro úvěr hypoteční) mit dem Sitze in Wien ertheilt und deren Statuten genehmigt.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat die an der Universitätsbibliothek in Graz neu systemisirte Amanuensisstelle dem Amanuensis an der landschaftlichen Joanneums-Bibliothek Mathias Klammer verliehen.

## Nichtamtlicher Theil.

### Journalstimmen zur Osterzeit.

Die Wiener Blätter vom 2. d. füllen ihre Spalten größtentheils mit allgemeinen Betrachtungen, zu denen ihnen zunächst die hohen Feiertage und das in den letzten Tagen so sichtlich gewordene Erwachen der Pflanzen- und Thierwelt aus der Erstarrung des Winterschlafes Anlaß geben. Nahe liegt es unter solchen Einflüssen, Parallelen zu ziehen zwischen der hehren Bedeutung der kirchlichen Feste, dem Regen, Ringen und Werden in der Natur, und den Vorgängen, Kämpfen und Bewegungen, die im Leben der Nationen überhaupt, im Leben der Völkerschaften Oesterreichs insbesondere vor sich gehen. Und so betrachtet die „Neue Freie Presse“ die Kämpfe als weltgeschichtliche Weilenzeiger, die in providentieller Reihenfolge den Weg ebnen zur endlichen Herrschaft der Cultur, der Freiheit und der Humanität, und die „Presse“ bemerkt, daß „der Schall der Oesterglocken Frühlingsverheißungen auch in unser eigen Haus trage.“ Oesterreichs festeste Garantie und treuester Anker für alle Zukunft sei der phrasenlose, aber herzzinnige, so gern vertrauende Patriotismus, der nicht verzage im Unwetter und nichts nachtrage im Sonnenschein, und der Zusammengerissenes rasch wieder aufbaue. Das Blatt spricht die feste Hoffnung aus, daß die Keime einer glücklichen Zeit aufgehen mögen, und verleiht dem Wunsche Ausdruck, daß die Oestern der Völker Oesterreichs bald ein Pfingsten folgen möge, das ihnen mit feurigen Zungen gleiches Recht, gleiche Freiheit, gleiches Streben nach vorwärts predige.

In dem Vergleiche, den die „Tagespresse“ zwischen dem aus Gottes Hand hervorgegangenen All und der menschengeschaffenen Welt der Politik anstellt, gelangt sie zu dem allerdings nichts weniger als erfreulichen Schlusse, daß, wenn um Oestern Friedensgefühle durch das Weltall töne und Auferstehungslust lache, die Welt der Politik fort und fort zum Kampfe berufen sei und die Ruhe eben nur der Vorbereitung zu neuem Ringen gewidmet werde. Auch in Oesterreich sei Kampf das Zeichen des Tages, denn es gelte die höchsten Interessen des Staates und der Bevölkerung zu vertheidigen. Das könne und dürfe aber den Patrioten die Hoffnung auf die Zukunft nicht schmälern. Es gebe eben keine Sprünge in der Natur und so auch keine in der Geschichte, und was jetzt geschehe, sei ja eben nur die Bethätigung des Gesetzes jeglicher Entwicklung und Umgestaltung. Ge-

buld, Ausdauer, richtiges und klares Wollen, entschiedenes Handeln würden die Schwierigkeiten und Gefahren des Ueberganges schließlich bewältigen. Die Kraft des einheitlichen Wollens sei wiedergesunden, und aus diesem Bewußtsein lasse sich Zuversicht schöpfen für den endlichen Erfolg der guten Sache.

Auch die „Deutsche Zeitung“ mahnt, daß die Zeit des Ausruhens und Rastens noch nicht gekommen sei. Jeder möge in seinem Kreise wirken und schaffen, in der Schule und auf der Tribüne, in der Familie wie in der geselligen Stube. Da waffne und werbe jeder nach seinen Kräften.

Das „Freundenblatt“ begibt sich vom Gebiete der allgemeinen Betrachtungen auf jenes der brennenden Tagesfragen, und thut dies in hoffnungreicher, gehobener Stimmung. „Die Oesterglocken, welche das Fest der Auferstehung und das Erwachen des Frühlings mit ihren feierlichen Klängen einläuten, wecken nach langem Winterschlaf auch das junge Grün der Hoffnung in unseren Herzen. Kleinmüthige Verzagttheit hält nicht Stich in den Tagen, „wo selbst die Dornen Rosen tragen,“ und mag der Horizont noch so umwölkt, die Sturm- und Gewitterzeichen noch so drohend sein, wir klammern uns an die Hoffnung auf ein Besserwerden, an den Ausblick auf eine Zukunft, welche das politische Wirral der Gegenwart harmonisch lösen und uns bringen wird, was wir alle heiß ersehnen: den inneren Frieden. Und die volle Zuversicht, mit der wir heute einer glücklichen Zeit entgegensehen, ist nicht auf Sand gebaut. Sie ist kein phantastisches Traumgebilde, welches mit dem Verflingen und Verhallen des östlichen Glockentones spurlos in das Nichts verschwindet. Sie wurzelt vielmehr in dem Boden der gegebenen Verhältnisse und gewinnt noch an Stärke und Lebendigkeit, wenn wir die Gegenwart mit der Vergangenheit vergleichen.“ Die Verfassung sei jetzt wieder zu Ehren und Ansehen gelangt. Ein verfassungstreues Cabinet lenke die Zügel des Staates und stütze sich auf die Majorität des Parlaments, und so werde mit ausdauernder Festigkeit auch die Situation in Böhmen zu einem befriedigenden Ende gebracht werden, dem dort herrschenden Paroxysmus ein normaler Zustand folgen und nach dem Sturme der Leidenschaft neuerdings Ruhe in die Gemüther einkehren. Hänge doch das Lebensinteresse der Bevölkerung Böhmens aufs innigste mit jenem der übrigen Länder der österreichischen Monarchie zusammen, und darum werde schließlich auch den Verfassungstreuen der Sieg verbleiben, Oesterreich sich zum Lichte emporzukämpfen, neuerjüngt und neugekräftigt leben und gedeihen.

Der „Correspondent“ stellt „politische Oesterbetrachtungen“ an, in denen er Rückblicke auf den Gang der Geschichte überhaupt und die Entwicklung der Schicksale Oesterreichs insbesondere wirft. Die Natur begehe Jahr um Jahr das schrecklichste der Feste; nicht so wohl werde es dem Menschengeschlechte, dessen Frühlings oft nur nach Jahrzehnten, Jahrhunderten und längeren Perioden wiederkehre. Ein mächtiger Trost sei jedoch für die Völker gewonnen; die Zeiten ihrer Bedrängniß würden immer kürzer und die sonst wohl Jahrhunderte währende Nacht weiche jetzt nach Jahren und Monaten dem fröhlichen Tage. Also verhalte es sich auch in Oesterreich, wo kein dauernder Winter mehr das Land in erstarrenden Frost zu hüllen vermöge; die Sonne einer besseren Zeit breche immer wieder sieghaft hervor, tausend neue Keime für jeden verdorbenen ans Licht lodend.

Weiteren Blickes beurtheilt auch das „Neue Freundenblatt“ die Situation, wenn es siegesmuthig von den Vorgängen in Böhmen spricht und ausruft, daß zum ersten mal seit Jahren in der Politik wieder die Feststimmung ihr Recht habe.

Die „Neue Wochenschrift für Politik und Volkswirtschaft“ macht auf die Fälle der Resaltate aufmerksam, welche auf legislatorischem Gebiete der Reichsrath in verhältnißmäßig kurzer Zeit erzielt habe, und das „Tagblatt“ nimmt sich die gewaltigen Strömungen auf volkwirtschaftlichem Felde zum Thema seiner Besprechung, die Frage aufwerfend, ob man abwärts oder aufwärts gehe, ob der Bewegung ein langer sonniger Tag, ein Zeitalter reger Arbeit und steigenden Reichthums oder eine Epoche arbeitsloser Unlust und allgemeiner Verarmung folgen werde. Den Gang der bezüglichen Erwägung glaubt das „Tagblatt“ mit einer Warnung zur Vorsicht und Mäßigung abschließen zu sollen, die namentlich an die Adresse jenes Theiles des Publicums gerichtet ist, welchen Speculationslust auf den ihm sonst fernab liegenden Papiermarkt führt.

## Vom k. k. Heere.

Der statistische Bericht über die Gesundheits-Verhältnisse des k. k. Heeres im Jahre 1869 enthält nach der „Grazzer Zeitung“ folgende interessante Daten:

Im Jahre 1868 kamen auf 1000 Soldaten 1244 Erkrankungen vor und wurden von 1000 Soldaten 505 der Spitalsbehandlung übergeben, während im Jahre 1869 bei den Truppentruppers um 108 Erkrankungen auf 1000 Soldaten mehr vorkamen, dagegen 31 per Mille weniger den Heilanstalten zugegangen sind.

Anderes gestaltet sich das Verhältniß, wenn man die Grenzinfanterie getrennt von den Linientruppen behandelt, und die Erkrankungen nach der Häufigkeit ihres Vorkommens auf 1000 des Locostandes in den einzelnen General- (Militär-) Commando-Bezirken betrachtet.

Danach kamen vor im General- (Militär-) Commando:

Wien auf 1000 des Locostandes 1691 Erkrankungen, Piz 1490, Brünn 1470, Graz 1399, Triest 1898, Innsbruck 1725, Prag 1431, Lemberg 1308, Krakau 1584, Zara 1559, Pest-Ofen 1549, Preßburg 1450, Kaschau 1565, Temesvar 1510, Hermannstadt 1554, Peterwardein: Linientruppen 2255, Grenztruppen 433, Agram: Linientruppen 2007, Grenztruppen 369.

Es ergibt sich hieraus, daß für die Linientruppen die Amtsbereiche von Peterwardein und Agram die ungünstigsten sind. Daß hingegen bei den Grenztruppen ein so günstiges Verhältniß obwaltet, hat darin seinen Grund, daß der Grenzsoldat, der in seiner Heimat lebt, von den leichteren Erkrankungen den Arzt gar nicht in Kenntniß setzt, während bei den Linientruppen oft auch unbedeutendes Unwohlsein benützt wird, um vom Dienste befreit zu werden.

In Folge von Krankheiten wurden 7650 Personen des Heeres beurlaubt, also 283 auf je 1000 des effectiven Standes.

Hierunter waren 608 Officiere, 909 Unterofficiere und 6133 Soldaten. Aus dem effectiven Stande des Heeres sind krankheitshalber 5622 im Wege der Pensionirung, beziehungsweise einfacher Entlassung aus der activen Dienstleistung getreten, mithin 208 auf je 1000 des effectiven Standes. Es waren darunter 355 Officiere, 801 Unterofficiere und 4466 Soldaten.

Gestorben sind vom effectiven Stande des Heeres (Unglücksfälle und Selbstmorde abgerechnet): In den eigenen Wohnungen und Kasernen 563, in Heilanstalten 2565, zusammen 3128. Von 1000 des Effectivstandes starben demnach 1155. Die verhältnißmäßig größte Sterblichkeit fand unter den Trainisoldaten und diesen zunächst bei dem Sanitätspersonale statt.

Von den Kranken in den Heilanstalten starben an Tuberculose 697, an Typhus 647, an Lungenentzündung 314, an Hirnhautentzündung 83, an Phämie 75, an Blattern 59, an Brustfellentzündung 52, an Ruhr 51; dann an anderen Krankheiten, welche in einer geringeren Anzahl mit dem Tode endeten, 587.

Das Verhältniß sämmtlicher in Folge von Krankheiten Verstorbenen zum Grundbuchsstande gestaltet sich derart, daß von je 1000 74 oder von je 135 Soldaten 1 in Folge von Krankheit mit Tod abgegangen ist.

Außer den in Folge von Krankheit eingetretenen Todesfällen sind noch 229 Selbstmorde und 111 Unglücksfälle vorgekommen.

Die Ursachen der letzteren Todesfälle waren: Ertrinken beim Baden 29, getödtet bei Raufhändeln 18, durch Zufall erschossen 14, durch Hufschlag getödtet 12, durch Sturz vom Pferde 7, durch Sturz von einer Höhe 6, verschüttet 3, Sonnenstich 2, Erstickung durch Kohlendampf 3, vom Blitze getroffen 1, Fall von der Treppe 1, Fall vom Wagen 1, Sturz in den Brunnen 1, erstickt 1, auf der Eisenbahn verunglückt 12; Summa 111.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 4. April.

Die „Neue Freie Presse“ spricht die Befürchtung aus, daß die Opposition im ungarischen Abgeordneten-hause die frühere Taktik auch jetzt noch fortsetzen werde; die zahlreichen Communicationsgesetze, die bis zur Debatte vorbereiteten Reformen und hundert dem Lande unentbehrliche Wohlthaten würden nicht zur Botirung gelangen und Ungarns Ansehen bedeutend geschädigt



werden. Das Bedenkliche der ärgerslichen Vorgänge liege aber nicht bloß in dem Schicksale des Wahlgesetzes, nicht einmal in dem Falle der Eisenbahn- und Reformgesetze, sondern einzig und allein darin, daß die jetzt zum Ziele führende Taktik in der neuen Session gegen jedes unliebsame Gezeig verächtlich gerichtet werden dürfe, daß sogar die Wahl der nächsten Delegation gehindert werden könne. Das einzige Mittel hiegegen, die Aenderung der Hausordnung in der Weise, daß der Majorität das Schließen der Debatte gestattet wird, könne eben auch todgeredet werden. Eine Aenderung der Hausordnung muß, den gesetzlichen Bestimmungen zufolge, im Beginne oder am Schlusse einer Session erfolgen. —

Am 1. d. Mts. fanden in allen Pester Wahlbezirken Wahlversammlungen statt. In der Theresienstadt constituirte sich die Deak-Partei, ohne sich jedoch hinsichtlich der Candidaten zu einigen. In der inneren Stadt constituirte sich die Oppositions-Partei, die jedoch nur dreißig Köpfe zählt. — Alle Gerüchte von einer Ministerkrisis, die ausgebrochen sein soll, sind grundlos; ebenso erfunden ist die Nachricht, der Ministerrath hätte sich am 2. d. Mts. mit der Frage der Reichstags-Auflösung beschäftigt. Auf der Tagesordnung des Ministerraths standen die croatische und andere laufende Angelegenheiten; von einer Auflösung des Reichstags war keine Rede.

Se. k. und k. Apost. Majestät haben mit Allerhöchstem Handschreiben vom 9. v. M. allergnädigst anzuordnen geruht: daß das Vellovarer Comitö die Städte Vellovar und Ivanić, sodann die königl. Frei- und Freihafenstadt Zengg, sowie die Gemeinde Militär-Sisset in die Civilverwaltung zu übergehen haben.

„Dalmata“ meldet dem „N. Fröbl.“: In Maini, einem Orte der Crivossie, sind Unruhen ausgebrochen, die jedoch rasch unterdrückt wurden. Die Bochesen versuchten das Haus eines Officiers zu stürmen und feuerten gegen die Schildwache, die, als sie Succurs erhielt, das Feuer erwiderte, worauf die Angreifer die Flucht ergriffen. In anderen Ortschaften sollen Häuser niedergebrannt und eingerissen worden sein. Es heißt, daß sich der Statthalter FML. Rodich in dieser Angelegenheit nach Wien begeben hat.

Die deutsche Reichsregierung wünscht die Vorlage des Preßgesetzes in der bevorstehenden Reichstagsession und ordnete Maßregeln zu beschleunigten Vorarbeiten an. Der Entwurf enthält den Fortfall der bisherigen Cautionsstellung. — Das provisorische Reichsgesetz über das Staatspapiergeld wird, da ein definitives Bankgesetz noch ansteht, verlängert. — Der „Bohemia“ wird aus Wien geschrieben: „Die verschiedenen Allianz-Gerüchte, welche an die Reise des Prinzen Friedrich Karl geknüpft werden, ermangeln nicht jeden positiven Kernes. Rußland ist wohl aus dem Spiele, aber Deutschland und Italien haben nach besten Mittheilungen Anlaß genommen, sich nochmals zu vergewissern und zu constatiren, daß es kein Gebiet gibt, wo sich ihre Interessen kreuzen, daß aber auf mehr als einem Gebiete ihre vitalsten Interessen identisch sind. Unter solchen Umständen war die Verständigung leicht, wie und wann die gemeinsamen Interessen zu wahren seien.“

Präsident Thiers hat an die Nationalversammlung, bevor sie ihre Osterferien angetreten, eine kurze, aber kräftige und inhaltsreiche Ansprache gerichtet. Thiers dementirte alle Gerüchte über eine gegen Frankreich gerichtete Allianz, geißelte die Intriguen der royalistischen Parteien, gegen welche sich ein großer Theil seiner Rede lehrt, und versprach unter Verpändung seines Ehrenwortes den Frieden im Innern und nach Außen zu bewahren. Ein stärkeres Desavou konnte allen Jenen, die Frankreich bald einen Krieg wider Italien, bald einen gegen Deutschland imputirten, nicht ertheilt werden, und man wird deshalb sowohl in Rom als in Berlin mit dieser Kundgebung höchst zufrieden sein. — Der französische Kriegsminister hat an alle Corpschefs die Aufforderung gerichtet, ihr unumwundenes Gutachten über das Elaborat, betreffend die Reorganisation der Armee unverzüglich abzugeben. — Mit staunenerregender Schnelligkeit hat die französische Nationalversammlung in ihrer letzten Sitzung vor den Osterferien die noch rückständigen Budgets der einzelnen Ministerien votirt. Das Kriegs-Budget für 1872 beläuft sich auf nicht weniger als 450 Millionen Francs und wurde ohne Discussion angenommen.

Nach Berichten aus den verschiedenen Städten der Niederlande wurde das Nationalfest überall unter großem Enthusiasmus gefeiert, es fanden nirgends Unordnungen statt. In Brielle hielt der König bei Gelegenheit einer feierlichen Grundsteinlegung eine patriotische Rede, welche mit Begeisterung aufgenommen wurde.

Das Journal „Italienische Nachrichten“ dementirt die Nachricht des „Messager de Paris“ bezüglich angeblicher Absichten Italiens, sich Tunis' zu bemächtigen. Das genannte Journal constatirt, daß die italienische Regierung bei Schlichtung der letzten Differenz mit Tunis einen Geist der Versöhnlichkeit an den Tag legte, der im flagranten Widerspruche mit jenen Italien zugeschriebenen Absichten steht.

Am 30. v. M. wurden mehrere Agenten der „Internationale“ wegen erdiesener Aufreizung zum Auf-

stande in Madrid verhaftet. — Den neuesten Berichten aus Granada zufolge, befürchtet man dort ernste Ausritte. Es sollen Truppen dahin dirigirt werden.

## Wiener Weltausstellung 1873.

Ueber die Thätigkeit der Ausstellungscommissionen in den Provinzen liegt eine Reihe von Berichten vor, die Belege für den Eifer bieten, mit welchem die Vorbereitungen für die Ausstellung in allen Theilen der Monarchie betrieben werden. Das Executivcomité der Ausstellungscommission in Prag hat in seiner zweiten Sitzung die Errichtung eines eigenen Bureau zum Beschlusse erhoben und die nöthigen Anordnungen bezüglich der Verbreitung des Aufrufes und der anderweitigen Drucksorten getroffen. Das Executivcomité einigte sich über die Bildung von fünf Sectionen (1. Agricultur, 2. Industrie und Gewerbe, 3. Unterricht, 4. Kunst und Kunstgewerbe, 5. Technik und Volkswirtschaft) und über die Vorschläge, welche bezüglich der Berufung der für dieselben geeigneten Persönlichkeiten dem Plenum der Commission gemacht werden sollen. Behufs Beschaffung des Ausstellungsfonds wurde ein Comité, bestehend aus den Herren Nobak, Patel, Tempsty, gewählt. — In derselben Sitzung berichtete auch noch Schulinspector Patel über die Thätigkeit des Landeschulrathes für die Ausstellung und die vom Rector Magnificus Höfler und Rector Ried getroffenen Vorarbeiten. — In Brünn hat am 25. d. Mts. die erste constituirende Sitzung des Executivcomités der Ausstellungscommission stattgefunden. Es wurde beschlossen, den mährischen Landesauschuß, die Gemeinde Brünn, die größeren Gemeinden so wie die Handelskammer in Brünn um Beiträge für den Ausstellungsfonds anzugehen und die Handelskammer zu ersuchen, dem Executivcomité die Localitäten der Kammer zu ihren Sitzungen so wie zum Barcaudienste zur Verfügung zu überlassen. Behufs Verfassung und Vorlage einer Geschäftsordnung wurde ein Subcomité gewählt. Zur Vorberathung der Frage, welche weiteren Voreinleitungen zur Ermunterung der Industriellen und Landwirthe in Betreffs der Ausstellungsbeschickung zu treffen seien und speciell in welcher Weise Localcomités und Correspondenten zu bestellen seien, wurde ein weiteres Subcomité gewählt.

Die Krakauer Ausstellungs-Commission hat sich constituirte.

Die Peobner Commission hat ihr Executivcomité aus drei Gruppen gebildet. Auch die Marburger Commission hat ein Executivcomité gewählt und beschlossen, in dem Aufrufe an die Weinbauer besonderes Gewicht auf die Sonderung der Tafelweine von den Flaschenweinen zu legen und auf die zu errichtende Kothhalle hinzuweisen. — In Neutra ist mittelst Aufrufes Seite der ungarischen Landescommission eine Aufforderung zu einer am 2. April im Comitathause abzuhaltenden Versammlung behufs Wahl eines Neutraer Localcomités erfolgt.

In den Provinzen wird die Arbeitstheilung bei den Vorbereitungen für die Ausstellung in systematischer Weise betrieben. So hat z. B. die Ausstellungscommission für Olmütz, wie uns von dort gemeldet wird, die Bildung von Bezirks- und Localcomités beschlossen.

Die Mitglieder der Centralcommission des deutschen Reiches für die Weltausstellung 1873, welche mehrere Tage in Wien anwesend waren, um in eingehenden Verhandlungen mit dem Generaldirector der Ausstellung alle auf die Betheiligung Deutschlands an der Exposition bezüglichen Fragen zum Abschlusse zu bringen, haben, nachdem sie ihre Aufgabe in allen Punkten gelöst, Wien wieder verlassen und sich nach Berlin zurückbegeben. Für ihre ständige Repräsentation in Wien während der Ausstellungszeit hat die deutsche Commission die erste, 26 Räume enthaltende Etage eines neuen Palais auf dem Schillerplatz gemiethet. Mit den Mitgliedern der Commission hat sich auch der ihnen attachirte königl. preussische Hofbaumeister Herr Kuhlmann nach Berlin zurückbegeben. Derselbe wird, wie in Paris 1867, auch bei der Weltausstellung 1873 die Ausstellung und Anordnung der deutschen Exposition zu leiten haben. Herr S. Marcus, Mitglied des Vorstandes des Börsenvereines deutscher Buchhändler, hat, wie uns aus Leipzig geschrieben wird, die Verleger Deutschlands aufgefordert, sich an der Weltausstellung 1873 mit einer Collectivausstellung zu betheiligen, um die Jahresproduction des deutschen Buchhandels in einem Gesamtbilde zu veranschaulichen. — Einem Berichte aus Rom zufolge hat das Comité der Kammer den von der italienischen Regierung eingebrachten Gesetzentwurf betreffend die Bewilligung von 500.000 Lire zur Bestreitung der aus der Betheiligung an der Weltausstellung 1873 erwachsenden Kosten bereits genehmigt. Aus diesem Fonds wird die Plogmiethe für den dem Königreiche Italien im Industriealaste und Parke zugewiesenen Raum, die Kosten der Aufstellung, der inneren Einrichtung der Abtheilungen, der Verpackung für die Ausstellungsgegenstände, für den Rücktransport, die Speisen für die Bureau und Jury bestritten. — Das Fürstenthum Monaco will die Ausstellung mit Rohproducten beschicken und nimmt einen Raum zwischen Frankreich und Italien im Ausstellungsgebäude in Anspruch. (N. C.)

## Tagesneuigkeiten.

### Der Brotverkauf nach dem Gewichte.

Der Gemeinderath der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien hat den Beschluß gefaßt, daß der Brotverkauf in Wien nunmehr nach dem Gewichte stattfinden soll. Nachdem dieser Beschluß die landesbehördliche Genehmigung erhalten hat, wird vom 1. Mai 1872 anfangen im Gebiete der Stadt Wien Brot nur nach dem Gewichte unter nachstehenden Modalitäten verkauft werden:

1. Alle Bäcker und Gewerbsleute, welche Brot feilbieten, sind verpflichtet, dem Käufer die verlangte Gewichtsmenge weißen oder schwarzen Brotes zuzuwägen und um den im vorgeschriebenen Tarife enthaltenen Preis abzugeben.

2. Die Wahl der Form des Brotes ist dem Ermessen des Bäckers überlassen, so wie es demselben vollständig freisteht, das Brot entweder gleich nach den verschiedenen Gewichtseinheiten auszubaden oder solche Formen zu wählen, die das Zertheilen beim Abwägen erleichtern.

3. Die Bäcker und alle anderen Brotverkäufer haben in den Verkaufs-Tarifen deutlich anzugeben, um welchen Preis sie die in demselben enthaltene Gewichtsmenge der verschiedenen Brotforten abgeben; es steht ihnen jedoch frei, auch Gewichtsmengen unter  $\frac{1}{4}$ -Pfund zu erzeugen und zu verkaufen, nur haben sie dann den Preis und das Gewicht derselben in den Tarif einzusetzen.

4. Die Verkaufs-Tarife sind mit dem Datum und mit der Unterschrift des Brot-Erzeugers zu versehen, und auf diese Weise ausgefertigt von dem Bäcker den Verschleißern zu übergeben. In jenen Fällen jedoch, in welchen der Verschleißer das Brot oder das sonstige Gebäck von mehreren Erzeugern bezieht, ist er selbst verpflichtet, den Tarif auszufüllen, mit seiner Unterschrift zu versehen und für dessen Richtigkeit zu haften. Jede Aenderung in den Brotpreisen ist in sämtlichen Verkaufs-Tarifen allsogleich ersichtlich zu machen.

5. Die obigen Vorschriften gelten auch für die Hausirer mit Brot, und sind dieselben verpflichtet, den Verkaufs-Tarif und eine eimentirte Schalenwaage mit den erforderlichen Gewichten bei sich zu führen.

6. Die auf den Verkauf von Semmeln, Luzzagebäck und jenen Gebäcks-Gattungen, die nicht zu den eigentlichen Brotforten gehören, bezüglichen Vorschriften bleiben, insofern sie durch diese Anordnungen nicht abgeändert werden, auch künftig, hin aufrecht, und sind die bezüglichen Gebäcks-Preistarife, welche stets das wirkliche Gewicht der betreffenden Gebäcksforten zu enthalten haben, unmittelbar an die Brot-Preistarife anzureihen und haben mit dem Brotverkaufs-Tarife ein Preisverzeichnis zu bilden.

— Se. Majestät der Kaiser haben in der Königsburg zu Osen gestern Audienzen ertheilt. — Ihre Majestät die Kaiserin Carolina Augusta befinden sich besser. — Der Zustand des deutschen Kaisers erregt Besorgnisse. — Das neapolitanische Königspaar wird am 12. d. Mts. zur längerem Aufenthalt in Pest eintreffen.

— Das Ministerium für Cultus und Unterricht hat die seinerzeit erlassene Norm, wonach jährlich Ausweise über die an Studierende behufs der Frequenz ausländischer Lehranstalten ertheilten Auslandspässe an dieses Ministerium einzusenden waren, mit Hinblick auf die seither geänderten Verhältnisse außer Kraft gesetzt.

— (Weltausstellungs-Correspondenzen portofrei.) Mittels Erlasses des k. k. Handelsministeriums vom 13. Februar 1872 wurde bestimmt, daß die Correspondenzen und Sendungen der für die Wiener Weltausstellung 1873 in den Ländern der ungarischen Krone constituirten Ausstellungs-Commissionen, beziehungsweise der im Schoße derselben bestehenden Executiv- und Fachcomités portofrei zu behandeln sind.

— (Die berühmte Sängerin Adelina Patti) erzielte beim letzten, im großen Musikvereinsaal in Wien veranstalteten Concerte eine Bareinnahme von neuntausend Gulden.

— Für die Nordpolexpedition hat Herr Moriz Mayer in Wien in Finanzkreisen 5000 fl. zusammengebracht.

— (Gustav Ritter v. Schreiner f.) In Graz ist am 1. April der ehemalige Rector magnificus und Professor der politischen Wissenschaften, der österreichischen politischen Verwaltungs-Gesellschaft und der Statistik, sowie des Staatsrechtes an der juridischen Facultät der dortigen Universität, Dr. Gustav Ritter v. Schreiner, im Alter von 79 Jahren gestorben.

— (Das Brucker Lager) wird am 29. Juni l. J. von der Brigade Tonak bezogen.

— (Ein gräßliches Verbrechen) hat in der vorigen Woche ein Unmensch an seiner Geliebten verübt. Ein Arbeiter aus Buchweiden nächst Feldkirchen in Kärnten war nämlich mit seiner Geliebten in Streit gerathen, in Folge dessen sich dieselbe von ihm losagte. Die Eifersucht und wahrscheinlich auch der Uebergeiz von Brannwein rissen nun den rabiateren Liebhaber soweit hin, daß er ein Messer gegen seine Geliebte zog und ihr beide Brüste durchstach; der Thäter wurde flüchtig.

— (Falsche Banknoten.) In der Station Szathmar (Ungarn) kommen seit einiger Zeit falsche 5-gulden-Banknoten häufiger vor. Dieselben sind offenbar auf lithographischem Wege erzeugt und sehr gelungen.



— (Internationaler Congreß für Vogelgesch.) Der schweizerische Gesandte in Wien, Herr v. Tschudi, und der Custos am zoologischen Cabinet, Ritter v. Frauenfeld, beabsichtigen, die Einberufung eines internationalen Congresses in Wien für den Schutz der Vögel anzuregen. Mit der italienischen Regierung werden bereits Vereinbarungen getroffen.

— (Gegen vier Priester) wurden wegen Aufreizung gegen die Schulgesetze beim Kreisgerichte Brütz in Böhmen Strafamtshandlungen eingeleitet.

— (Auswanderer.) Samstag Abends sind 75 Personen aus den Gegenden von Unhoscht, Pilsen, Budweis und Tabor über Prag nach Amerika ausgewandert.

— (Blatternkrankheit.) Unter der Mannschaft des in Jadenburg garnisonirenden 33. Feldjäger-Bataillons ist die Blatternkrankheit epidemisch und so heftig ausgebrochen, daß bis zum 26. März im Ganzen 28 Mann erkrankten, von denen 1 gestorben, 2 genesen und 25 in ärztlicher Behandlung verblieben sind.

— (Kellereinsturz.) In Ristofalu in der Bananya waren, wie man der „Ref.“ schreibt, am 26. v. M. vier Männer und ein Frauenzimmer mit dem Ausräumen des Schuttes aus einem Keller beschäftigt, nachdem ein Theil desselben eingestürzt war. Als sie nun im besten Arbeiten waren, stürzte der ganze Keller ein, und alle fünf wurden begraben. Nach zweistündiger Arbeit wurden sie todt aus dem Schutt hervorgezogen.

— (Die österreichische Pilger-Karavane) hat am 16. v. M. den Boden des heiligen Landes betreten.

— (Hohes Alter.) Zu Falkenburg (in Pommern) starb dieser Tage die Witwe eines Arbeiters, Schulz, in einem Alter von 110 Jahren 7 Monaten 20 Tagen.

— (Der Posten des Scharfrichters von Paris) mit einem Gehalt von 12.000 Francs wurde dem bisherigen ersten Scharfrichtergehilfen Floque, einem 42jährigen Mann, welchem die „Liberé“ eine bemerkenswerthe Kaltblütigkeit, leichte Hand und „savoir-vivre“, nachrühmt, verliehen.

## Locales.

### Bericht über die Landesausschussung vom 29. März.

Ueber Antrag des neu gewählten Gemeindevorstandes von Möttnig wurde beschlossen, dem bisherigen Möttniger Gemeindevorsteher, Lukas Bervar, welcher durch 23 Jahre zur Förderung des Gemeindegutes und zur allseitigen Zufriedenheit der Gemeindeglieder sein Amt verwaltet hatte, ein Anerkennungs schreiben auszufertigen und auch bei der k. k. Landesregierung denselben zu einer Auszeichnung für seine lange, unermüdete und loyale Wirksamkeit in öffentlichen Angelegenheiten zu beantragen.

Der Gemeinde St. Veit bei Wippach wurde für das Jahr 1872 die Erhebung einer 25procentigen Gemeindegeldumlage auf alle directen Steuern sammt Zuschlägen bewilligt, und der Gemeinde Grafenbrunn gestattet, von jeder Maß Wein einen Kreuzer für Gemeindegeldbedürfnisse einzubehalten.

Der von der Görzer Citalnica für Nothleidende in Krain eingesendete Betrag per 74 fl. 40 kr. wird der k. k. Landesregierung zum Ankauf von Samengetreide und Anbaufrüchten übergeben.

In Gemäßheit des Landtagsbeschlusses vom 20. September 1871 wurden für alle Dienstzweige bei den neu organisierten Landeswohlthätigkeitsanstalten dem neuen Organismus entsprechende Dienstes-Instruktionen erlassen.

### Aus der Gemeinderaths-Sitzung

vom 4. April.

Gegenwärtig die Herren: Bürgermeister Deschmann als Vorsitzender, 19 Gemeinderäthe, der Magistratssecretär als Schriftführer.

1. Der Schriftführer verliest das letzte Gemeinderaths-Sitzungsprotokoll, welches genehmigt und verificirt wird.

2. Der Vorsitzende theilt die ministerielle Erledigung über die Denkschrift des Gemeinderathes in Betreff des utraquistischen Unterrichtes an der hiesigen Oberrealschule mit. Das hohe k. k. Unterrichtsministerium spricht in dieser Erledigung dem Gemeinderathe die volle Anerkennung für seine Sorge und Pflege des Schulwesens aus, betont, daß in Bezug auf die Unterrichtssprache der Wunsch der Eltern maßgebend sei und der Lehrkörper in rücksichtswürdigen Fällen die Dispens von der Erlernung der slovenischen Sprache ertheilen könne.

3. Der Vorsitzende theilt weiter mit, daß der Bau einer neuen Tabakfabrik in Laibach mit Allerhöchster Entschließung vom 6. Februar l. J. bewilligt und die Offertverhandlung bereits ausgeschrieben wurde.

4. Zur Vertretung des Gemeinderathes bei der nächsten Militärstellung wurden die Herren Gemeinderäthe Eduard Terpin und Josef Pauer gewählt.

5. Ueber Antrag der Rechtssection wird beschlossen: daß das zunächst des Hauptplatzes zwischen den Häusern 239, 240 und 243 gelegene sogenannte Schlupfgasse aus Sanitäts-, Polizei-, überhaupt aus öffentlichen Rücksichten aufzulassen, abzusperren, das Pissoir zu beseitigen und der Verkauf der Gassen-Area per 23 Quadratklaster einzuleiten sei; daß, bevor in die Erledigung des von Frau Maria Gregel überreichten Baugesuches eingegangen wird, von Seite des Magistrates der vorliegende Verhandlungsakt

noch zu ergänzen und eine Kaufpreis-Erhöhung anzustreben sei.

6. Ueber Antrag der Bau-Section wird die Rechnung über die zu den städtischen Conservationsbauten in der Zeit vom 14. October bis 16. December 1871 gelieferten Bauhölzer im Betrage von 227 fl. 57 kr. genehmigt und letzterer zur Auszahlung angewiesen.

7. Ueber Antrag derselben Section wird auch die Rechnung über das zur Gassen-, Straßen- und Platz-Beschotterung im Jahre 1871 gelieferte Materiale im Betrage von 1395 fl. 60 kr. genehmigt und letzterer zur Auszahlung angewiesen.

8. Ueber Antrag dieser Section wird eine im Hofe des Magistratsgebäudes befindliche Localität zur Unterbringung der dritten Spritze und zur Aufbewahrung der Ausrüstung der Feuerwehr bestimmt, und genehmigt, daß diese Localität mit einem Kostenaufwande von 374 fl. 23 kr. trocken hergestellt werde.

9. Ueber das Gesuch des Bräuerereibesizers Herrn Rosler um Feststellung der Paulinie längs der Zufahrtsstrecke zur Rudolfsbahn wird nach einer eingehenden und der Wichtigkeit der Frage entsprechenden Debatte beschlossen: das vorläufig durch das städtische Bauamt ein Situationsplan über die zunächst der Zufahrtsstrecken zum Rudolfsbahnhofe gelegenen Grundstücke unter Intervention der gemeinderäthlichen Bau-Section aufzunehmen und in kürzester Zeit dem Gemeinderathe vorzulegen sei. In diesem Situationsplane wären die von allen Zukunftsbauten einzuhaltenden Baulinien, die etwa noch herzustellenen Zufahrtsstraßen, deren Länge und Breite genau ersichtlich zu machen. Nur auf Grund eines solchen technischen Operates wird der Gemeinderath in die Lage kommen, über das Rosler'sche Gesuch und alle nachfolgende Baugesuche mit voller Beruhigung einen Beschluß fassen zu können. Bis zu diesem Zeitpunkt wird die Verathung über das vorliegende Rosler'sche Gesuch vertagt.

Die öffentliche Sitzung wurde hiernach geschlossen.

— (Probewahlen.) Das Central-Wahl-Comité hat zu den anlässlich der bevorstehenden Gemeinderathswahlen zu veranstaltenden Probewahlen eine Einladung ergehen lassen. Die Probewahlen finden statt für den 1. Wahlkörper Freitag den 5. April, für den 2. Wahlkörper Samstag den 6. April, für den 3. Wahlkörper Montag den 8. April l. J. Sämmtliche Versammlungen werden im Casino-Glassalon abgehalten werden und beginnen jedesmal Abends 7 Uhr.

— (Vonder Commandite der allgem. Versorgung-Anstalt) geht uns die Mittheilung zu, daß von den in Laibach domicilirten Interessenten dieser Anstalt drei: die Herren Ferdinand Schmid, Michael Pregel und Frau Maria Driguet, in den Leibrentenfond eingezeichnet wurden und daß jeder der drei Interessenten für eine seiner Zeit gemachte Einlage von je 200 fl. eine Leibrente von jährlich 525 fl. ö. W. bezieht.

— (Musikabende im Casino-Glassalon.) Herr Ehrfeld hat die löbliche Absicht, in das Eintönige der rauhen winterungsveränderlichen Aprilabende Leben zu bringen: er will im Verlaufe des Monats April l. J. im Casinoglassalon einige Concertabende veranstalten. Die Musikkapelle des k. k. 79. Inf.-Regimentes Graf Huyn wird die neuesten Opern- und Tanzpièces u. s. a. zur Aufführung bringen. Der erste Musikabend wird Sonntag den 7. d. stattfinden. Coelestis und Beastsieck, Pilsener Gerstensaft und Böslauer Ausbruch mit Orchesterbegleitung werden köstlich munden. Wir begrüßen das Unternehmen Ehrfeld's mit Vergnügen!

— (Das Abschiedsconcert des Herrn Weger,) Opernsängers aus Prag, war gestern in der Citalnica von mehr als 150 Personen besucht. Herr Weger erntete für den zarten, gefühlvollen Vortrag mehrerer Lieder großen Beifall. Frau Ddi, insbesondere aber die Herren Rolli, Rajzel und Schmidt erheiterten durch komische Scenen und Gesänge die in der heitersten Stimmung befindliche Gesellschaft.

— (Unser Landsmann Herr Fr. Gerbic) geht mit der Agramer Operngesellschaft nach Belgrad, wo er die slavischen Opernvorstellungen leiten wird.

— (Schadenfeuer.) Am 30. v. M. um 2 Uhr Nachmittags ist in dem Kellerhause des Grundbesizers Johann Kufmann in Döllauz Haus-Nr. 2, Gemeinde Hönigstein, Bezirk Rudolfsdorf, muthmaßlich aus Unvorsichtigkeit, Feuer ausgebrochen und sind hiedurch das Kellerhaus, die Wohn- und Wirthschaftsgebäude, Geräthschaften und Einrichtungstücke ein Raub der Flammen geworden. Der Schaden wird mit 1000 fl. beziffert; K. war nicht versichert.

— (Aus dem Amtsblatt.) In Sr. Majestät Kriegsmarine werden Marinecommissariats-Claven aufgenommen. Eine Ingenieursstelle dritter Klasse ist in Sr. Maj. Kriegsmarine zu besetzen. Bewerbungen bis 20. d. M. an das Reichskriegsministerium (Marine-Section).

— Franz Potocnik hat den Eid als Civilingenieur abgelegt. Die Ergänzungswahlen für den Laibacher Gemeinderath finden im dritten Wahlkörper am 15. April, im zweiten Wahlkörper am 16. und im ersten Wahlkörper am 18. April statt. — Beim Bezirksgerichte Stein ist eine Adjunctenstelle erledigt. Bewerbungen bis 20. d. an das hiesige Landesgerichtspräsidium. — An der Volksschule zu Predaschl, Bezirk Krainburg, ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte von 245 fl. 20 1/2 kr. C.-M. zu besetzen. Bewerbungen bis 24. d. M. an den Bezirks-Schulrath.

— Am 2. Mai Offertverhandlung wegen Aufführung des neuen Cigarrenfabriks-Gebäudes zu Laibach der Voranschlag beziffert sich in Summe auf 215.305 fl. 15 kr.

— (Vorlesungen an der Grazer Universität) beziehungsweise an der philosophischen Facultät im Sommer-Semester 1872: I. Philosophie, Psychologie, Grundzüge der Lehre vom Gefühl und Streben 3 St.; die Grundlehren der formalen Logik mit besonderer Berücksichtigung der Schlusslehre 2 St., Collag. publ. Prof. Dr. Nahowsky. — Psychologie 3 St., Geschichte der deutschen Speculation von Kant bis Hegel 3 St., Prof. Dr. Raulich. — Aesthetik, mit besonderer Berücksichtigung ihrer Geschichte 5 St.; Privatdocent Dr. Riehl. — II. Mathematik und Naturwissenschaften. Functionenlehre 3 St., theoretische Astronomie, mit besonderer Berücksichtigung der Arbeiten Kepler's 2 St., Prof. Dr. Frischauf. — Optik (experimentell) 1 St.; Vortragsübungen für Lehramtsandidaten, Prof. Dr. Toepler. — Medicinische Physik 2 St., Prof. Dr. Subic. — Chemie der Kohlenstoffverbindungen, mit Rücksicht auf Mediciner, Pharmaceuten 5 St.; praktische Uebungen im chemischen Laboratorium täglich; ausgewählte Capitel der theoretischen Chemie 1 St., Collag. publ., Prof. Dr. v. Pebal. — Entomotomische Uebungen mit Vorträgen über ausgewählte Capitel der Insecten-Anatomie und Physiologie 2 St., Privatdocent Dr. Graber. — Capitel aus der speciellen Mineralogie 2 St.; allgemeine Geologie, zweiter Theil, mit besonderer Berücksichtigung auf das südöstliche Mitteleuropa 2 St.; Vorträge und Vorträge von Studirenden über mineralogische und geologische Gegenstände 1 St., Collag. publ., Prof. Dr. Peters. — Specielle Morphologie und Systematik der Pflanzen, mit Rücksicht auf Medicinalpflanzen 5 St.; Uebungen in Untersuchungen, Bestimmen und Beschreiben der Pflanzen, verbunden mit Excursionen 2 St.; Arbeiten im botanischen Laboratorium, die Lehre Darwin's und deren Anwendung in der Botanik 2 St., Collag. publ.; Prof. Dr. Leitgeb. — Ueber die Flora Steiermarks (verbunden mit botanischen Excursionen) 3 St.; Geschichte der Pflanzenwelt 3 St.; Methode der Untersuchung und Bestimmung fossiler Pflanzenreste 1 St., Prof. Dr. Freiherr von Ettingshausen.

— (Bierproductionskarte für Oesterreich-Ungarn.) Herr Gustav Robad, Brauereingenieur und Inspector in Prag, Duai 16, hat mit vielem Fleiße eine Bierproductionskarte von Oesterreich-Ungarn verfaßt, mit statistischen Daten versehen und in eleganter Ausstattung in der J. G. Salve'schen k. k. Universitäts-Buchhandlung (Ottomar Beyer) in Prag 1872 verlegen lassen. Die Bierproductionsgegenstände sind auf dieser Karte markirt. Nach den statistischen Daten werden jährlich in Böhmen 6,217.060, Niederösterreich 4,950.905, Mähren 1,629.051, Ungarn und Siebenbürgen 1 Mill. 54.515, Oberösterreich 1,002.988, Galizien 862.637, Steiermark 644.777, Schlesien 401.058, Salzburg 346.019, Tirol und Vorarlberg 257.572, Kranten 149.551, Krain 63.796, Bukowina 61.751, Militärgrenze 58.498, Kroatien und Slavonien 32.958, Triest und Küstenland 2675 niederösterreichische Eimer Bier erzeugt. Im Ganzen werden jährlich durchschnittlich in 2743 Bräuhäusern 17,335.811 niederösterreichische Eimer Bier erzeugt. In der Erwägung, als die Bierbräuerieverhältnisse bei dem zunehmenden Bierconsum allgemeines Interesse auch in unseren Kreisen erregen dürften; in der Erwägung ferner, als die österreichische Bierindustrie sich einen Weltruf erworben hat, wollen wir unsere geehrten Leser auf die eingangs erwähnte Karte hiemit aufmerksam machen.

— (Zur Praxis der pensionirten Militär-Patrone der Chirurgie.) Das k. k. Staatsministerium hat über Ansuchen des k. k. Kriegsministeriums zum Behufe besserer Subsistenz für befähigte und verdienstvolle Militär-Wundärzte zu bestimmen gefunden, daß pensionirte Militär-Patrone der Chirurgie (Ober-Wundärzte und Unterärzte) zur Ausübung der wundärztlichen, beziehungsweise ärztlichen Civil-Praxis an einem bestimmten Orte nicht des Besizes eines chirurgischen Gewerbes oder des Genußes einer Bestallung oder eines Gehaltes bedürfen, sondern nur die Ertheilung einer einfachen Concession zur gedachten Praxis von Seite der Landesstelle nothwendig haben, und daß diese Concession mit Rücksicht auf die Nothwendigkeit oder doch Zweckmäßigkeit der Niederlassung eines Chirurgen allein oder neben anderen Sanitätspersonen an dem fraglichen Orte und mit thunlichster Berücksichtigung der Befähigung und Verdienstlichkeit des Concessionwerbers zu ertheilen ist. („Pol. Ber.“)

— (Interessant für Weingartenbesitzer.) In Roldorf bei Bonn befindet sich auf einem Gütchen ein Weinstock, mehr als zweihundert Jahre alt. Dieser Veteran, vielleicht der älteste in der Rheinprovinz, hat über der Erde einen Durchmesser von acht und am Kopfe von zehn Zoll; trotz seines hohen Alters treibt er noch einjährige Ranken von 15 Fuß Länge, trägt fleißiger und reift früher seine Trauben, als irgend ein junger Stock.

— (Für Pferdefreunde!) Heuzwieback für Pferde ist in Frankreich sehr in Gebrauch. Derselbe wird in folgender Weise fabricirt: Das auf der Häckselmaschine möglichst fein geschnittene Heu und Stroh wird mit gequetschtem Hafer (beziehungsweise Roggen, gemengt, das ganze mit einer Abkochung von Leinsamen übergossen und tüchtig durchgeknetet. Dieser Teig wird dann in zungenförmige, flache Kuchen gepreßt.



(Landwirthschaftliches.) Die Fütterung mit Körnerfrüchten, namentlich mit Winter- oder sogenannter Abraumfrucht, verdient eine andere Behandlung, als sie gewöhnlich ist. Dieselbe wird nämlich zum größten Theil roh verfüttert. Nun ist es aber bekannt, daß diese Winterfrucht vermöge ihrer harten Hülle noch weniger leicht zu verdauen ist, als die Frucht besserer Qualität; überdies enthält sie auch die ausgezeigten Unkraut- sämereien, die meist unverdaut durch den thierischen Körper gehen und so in den Dünger gelangen. Weil aber die Verfütterung dieser Winterfrucht meist im Winter geschieht, also in einer Zeit, in welcher der Verwesungsproceß des Düngers wegen mangelnder Wärme höchst unvollkommen ist, so gelangen diese Unkrautsämereien zum größten Theil in keimfähigem Zustande auf den Acker, woher es sich dann erklärt, daß die Kartoffel- und Rübenfelder, die, wie früher erwähnt, zumeist im Frühjahr geädert werden, ganz außerordentlich zur Verunkrautung geneigt sind. Aus diesen Gründen ist es zu empfehlen, die zur Verfütterung kommende Frucht vorher schroten zu lassen oder in der eigenen Wirthschaft zu schroten. Das letztere Verfahren ist umsomehr zu empfehlen, da gegenwärtig kleinere Schrotmühlen gebaut werden, die bei einem Preise von 16 bis 20 Vereins-Thalern eine anerkannt werthe Leistungsfähigkeit haben.

(„Criminal-Bibliothek.“) Unter diesem Titel erscheint im Verlage Julius Zimmers in Berlin in 18 Hefen à 28 fr. d. W. eine Sammlung der interessantesten Criminalfälle aller Länder und Zeiten, vorzüglich der Gegenwart, in anziehender Darstellung, auf actenmäßig strenger Wahrheit beruhend, mit vielen Illustrationen ausgestattet. Indem wir unsere geehrten Abonnenten auf diese interessante Lectüre aufmerksam machen, bemerken wir, daß Bestellungen von der Buchhandlung Jgn. von Kleinmayr und F. Bamberg effectuirt werden.

### Milde Gaben

für die

### Nothleidenden Krains:

Von Herrn Johann Rosjel 6 fl.

Eingefendet.

### Allen Kranken Kraft und Gesundheit ohne Medicin und ohne Kosten, Revalesciere Du Barry von London.

Allen Leidenden Gesundheit durch die delicate Revalesciere du Barry, welche ohne Anwendung von Medicin und ohne Kosten die nachfolgenden Krankheiten beseitigt: Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athems-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Diarrhöen, Schlaflosigkeit, Schwäche, Hämorrhoiden, Wassersucht, Fieber, Schwindel, Blutauffsteigen, Ohrenbräusen, Uebelkeit und Erbrechen selbst während der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — Auszug aus 72.000 Certificaten über Genesungen, die aller Medicin widerstanden:

Certificat Nr. 48421.

Neusiedl, Ungarn.

Seit mehreren Jahren schon war meine Verdauung stets gestört; ich hatte mit Magenübeln und Verschleimung zu kämpfen. Von diesen Uebeln bin ich nun seit dem vierzehntägigen Genuß der Revalesciere befreit.

J. L. Sterner, Lehrer an der Volksschule.

Gasen in Steiermark, Post Wirtfeld, 19. November 1870.

Gedechter Herr! Mit Vergnügen und pflichtgemäß be- stätige ich die günstige Wirkung der Revalesciere, wie sie von vielen Seiten bekannt gemacht worden ist. Dieses vortreffliche Mittel hat mich von entsetzlichen Athembeschwerden, beschwerlichem Husten, Blähbals und Magenkrämpfen, woran ich lange Jahre gelitten habe, ganz vollständig befreit.

Vincenz Stainingger, pensionirter Pfarrer.

Nachher als Fleisch, erspart die Revalesciere bei Erwach- senen und Kindern 50 Mal ihren Preis in Arzneien.

In Blechbüchsen von 1 Pfund fl. 1.50, 1 Pfund fl. 2.50, 2 Pfund fl. 4.50, 5 Pfund fl. 10, 12 Pfund fl. 20, 24 Pfund fl. 36. Revalesciere Chocolade in Pulver und in Tabletten für 12 Tassen fl. 1.50, 24 Tassen fl. 2.50, 48 Tassen fl. 4.50, in Pulver für 120 Tassen fl. 10, für 288 Tassen fl. 20, für 576 Tassen fl. 36. Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp.

**Börsenbericht.** Wien, 3. April. Rente, Eisenbahnactien und andere Anlagewerthe erwiesen sich großentheils preishaltig. Selbst die der Speculation dienenden älteren Bankpapiere ver- mochten sich bei relativ guten Courcen zu behaupten. — Nur die neuesten, noch in schwachen Händen befindlichen Bankpapiere wichen dem Drucke der Geldverhältnisse und der Angst vor deren weiterer Verschlechterung.

A. Allgemeine Staatsanleihe.		Geld	Waare
Für 100 fl.			
Einheitsliche Staatsanleihe zu 5 pCt.:			
in Noten verzinst. Mai-November	64.70	64.80	
„ „ Februar-August	64.70	64.80	
„ Silber „ Jänner-Juli	70.80	71. —	
„ „ April-October	70.45	70.55	
Loose v. J. 1839	313. —	314. —	
„ 1854 (4 1/2 %) zu 250 fl.	94.75	95.25	
„ 1860 zu 500 fl.	102.25	102.50	
„ 1860 zu 100 fl.	125.50	126.50	
„ 1864 zu 100 fl.	147.50	147.75	
Staats-Domänen-Pfandbriefe zu 120 fl. d. W. in Silber		118.50	119. —
B. Grundentlastungs-Obligationen.			
Für 100 fl.			
Böhmen	zu 5 pCt.	96.50	97. —
„ „	„	76. —	76.50
Nieder-Oesterreich	„	94.50	95.50
Ober-Oesterreich	„	93. —	94. —
Steyrermärk	„	78.75	79. —
„ „	„	90. —	91. —
„ „	„	81.50	82. —
C. Andere öffentliche Anleihen.			
Donau-Regulierungsloose zu 5 pCt. 1871.	97.50		
„ „ Eisenbahnanleihen zu 120 fl.			
„ „ Silber 5 1/2 % pr. Stück	108.75	109.25	
„ „ Prämienanleihen zu 100 fl.			
„ „ (75 fl. Einzahl.) pr. Stück	107.50	107.75	

Wiener Communalanleihen, rüds. Geld Waare:		Geld	Waare
zahlbar 5 pCt. für 100 fl.		87.50	88. —
D. Actien von Bank- und Creditanstalten.			
Anglo-Oesterr. Bank		333. —	333.50
Bankverein		320. —	322. —
Boden-Creditanstalt		341.50	342. —
Creditanstalt f. Handel u. Gew.		341.50	342. —
Creditanstalt, allgem. ungar.		958. —	962. —
Comptoir-Gesellschaft, a. d.		141. —	141.25
Franco-Oesterr. Bank		141. —	141.25
Generalbank		254. —	255. —
Handelsbank		839. —	841. —
Nationalbank		319.25	319.75
Unionbank		144. —	145. —
Verkehrsbank		207. —	207.50
E. Actien von Transportunternehmungen.			
Alföld-Humaner Bahn		183. —	184. —
Böhm. Westbahn		257. —	257.50
Carl-Ludwig-Bahn		618. —	622. —
Donau-Dampfschiff. Gesellsch.		248.75	249.25
Elisabeth-Westbahn		212. —	213. —
Elisabeth-Westbahn (Kinz. Bud-weißer Strecke)		2315. —	2320. —
Herdmanndorf-Nordbahn		196. —	197. —

F. Pfandbriefe (für 100 fl.)		Geld	Waare
Franz-Josephs-Bahn		210.50	211.50
Lemberg-Graz-Jaffner-Bahn		169. —	170. —
Lloyd, Oesterr.		467. —	470. —
Oesterr. Nordwestbahn		213.50	214. —
Rudolfs-Bahn		178. —	179. —
Siedlitzer Bahn		186. —	187. —
Staatsbahn		384. —	386. —
Städtebahn		202.75	203. —
Städte-nordb. Verbind. Bahn		183. —	183.50
Theiß-Bahn		280. —	282. —
Ungarische Nordostbahn		168. —	170. —
Ungarische Ostbahn		150. —	151. —
Tramway		284. —	284.50
G. Prioritätsobligationen.			
Allg. öst. Boden-Credit-Anstalt		106.25	106.75
Verleihen zu 5 pCt. in Silber		88.75	89.25
Nationalbank zu 5 pCt. d. W.		91.70	91.90
Ung. Bod.-Cred.-Anst. zu 5 1/2 % pCt.		90.75	91. —

H. Wechsel (3 Mon.) Geld Waare		Geld	Waare
Augsburg für 100 fl. südd. W.		92.60	92.80
Frankfurt a. M. 100 fl. detto		92.80	92.90
Hamburg, für 100 Mark Banco		81.70	81.80
London, für 10 Pfund Sterling		110.10	110.20
Paris, für 100 Francs		43.30	43.40
I. Courant der Geldsorten			
A. Münz-Ducaten		5 fl. 26 1/2 kr.	5 fl. 27 1/2 kr.
Napoleonsh'or		8 „ 81 „	8 „ 82 „
Preuss. Cassenscheine		1 „ 61 1/2 „	1 „ 62 „
Silber		108 „	108 „ 35 „
Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Pri-		85.75	86 „

in Wien, Wallfischgasse Nr. 8, in Laibach Ed. Mahr, in Marburg J. Kolletzig, in Klagenfurt B. Birnbacher, in Graz Gebrüder Oberranzmayr, in Innsbruck Dieckl & Frank, in Linz Haselmayer, in Pest Törst, in Prag J. Fürst, in Brunn J. Eder, sowie in allen Städten bei guten Apothekern und Specereihändlern; auch versendet das Wiener Haus nach allen Gegenden gegen Postanweisung oder Nachnahme.

### Neueste Post.

Wien, 3. April. Die Weltausstellungs-Correspondenz erklärt das Gerücht von einer Vertagung der Weltausstellung für ganz unbegründet.

Prag, 3. April. Ein Brief der „Bohemia“ sagt, die verschiedenen Allianz-Combinationen, welche an die Reise eines preussischen Prinzen geknüpft werden, ermangeln nicht jedes positiven Kerns. Rußland stehe wohl außer dem Spiele; aber Deutschland und Italien haben nach den besten Mittheilungen Anlaß genommen, sich nochmals zu vergewissern und zu constatiren, daß es kein Gebiet gibt, wo ihre Interessen sich kreuzen, daß aber auf mehr als einem Gebiet ihre vitalsten Interessen identisch sind. Unter solchen Umständen sei es ein leichtes, in einem concreten Fall sich über das Wie und Wann einer gemeinsamen Interessenwahrung zu verständigen.

Pest, 3. April. Auch der „Pester Lloyd“ registriert das Gerücht von der Reichstags-Auflösung am 11. April und behauptet, dasselbe werde in Abgeordnetenkreisen stark geglaubt. Zuvor würde die Regierung nochmals die en bloc-Akademie des hauptstädtischen Gesetzgebungsrathes beantragen.

Paris, 3. April. Der französische Gesandte unterhandelt, unterstützt von Declercq, wegen Räumung der occupirten Departements. Die bereits angenommenen Grundbedingungen des sofortigen Abzuges sind: Zahlung einer Milliarde im Jahre 1872 und dann 500 Millionen jährlich.

Madrid, 3. April. Die Ernennung der Wahlbureau ist mit Ausnahme von Cadone, wo sich ein bedauerlicher Zwischenfall ereignete, überall ruhig vor sich gegangen. Nach den bekannt gewordenen Resultaten gehören 550 Wahlbureau-Präsidenten und 2612 Secretäre der Regierungspartei an, während 272 Bureau-Präsidenten und 1061 Secretäre der Coalition aller Parteien angehören. In Madrid ist die Ernennung der Wahlbureau zu Gunsten der Coalition ausgefallen; in Sevilla, Cadix, Malaga, Murcia und in anderen Provinzial-Hauptstädten haben die Regierungsanhänger gesiegt. Desgleichen ist die Mehrzahl der Wahlbureau in Barcelona und Saragossa regierungsfreundlich. In ganz Spanien herrscht vollkommene Ruhe.

### Telegraphischer Wechselkurs

vom 4. April

Spec. Metallion 64.80. — Spec. National-Anlehen 70.50. — 1860er Staats-Anlehen 102. — Bank-Actien 838. — Credit-Actien 341.50. — London 110.10. — Silber 108. — R. Münz-Ducaten 5.25. — Napoleonsd'or 8.82

### Handel und Volkswirtschaftliches.

#### Verlosungen.

(Credit-Lose) Bei der am 2. April d. J. stattgefundenen Ziehung der Credit-Lose wurden nachstehende Serien gezogen, und zwar: 25 417 576 1035 1284 1356 1676 1758 1867 1971 2281 2378 2510 3210 4130 Gewinns: Serie 576 Nr. 54 gewinnt 200.000 fl., S. 4130 Nr. 60 gew. 40.000 fl., S. 4130 Nr. 72 gew. 20.000 fl., S. 1867 Nr. 85 gew. 5000 fl., S. 1867 Nr. 23 gew. 5000 fl., S. 1758 Nr. 21 gew. 2500 fl., S. 1867 Nr. 86 gew. 2500 fl., S. 1676 Nr. 26 gew. 1500 fl., S. 1971 Nr. 44 gew. 1500 fl., S. 1350 Nr. 85 gew. 1500 fl., S. 25 Nr. 38 gew. 1000 fl., S. 2510 Nr. 25 gew. 1000 fl., S. 1867 Nr. 45 gew. 1000 fl., S. 1971 Nr. 86 gew. 1000 fl., S. 25 Nr. 34 gew. 1000 fl., S. 1867 Nr. 40 gew. 1000 fl., S. 25 Nr. 21 gew. 1000 fl., S. 1065 Nr. 98 gew. 1000 fl.; endlich gewinnen 400 fl.: S. 2378 Nr. 63, S. 1350 Nr. 70, S. 3210 Nr. 68, S. 1065 Nr. 97, S. 4130 Nr. 44, S. 1065

Nr. 56, S. 1676 Nr. 66, S. 2281 Nr. 33, S. 1758 Nr. 53, S. 1676 Nr. 81, S. 3210 Nr. 7, S. 1676 Nr. 42, S. 417 Nr. 76, S. 1758 Nr. 14, S. 1971 Nr. 50, S. 1284 Nr. 91, S. 1971 Nr. 80, S. 2378 Nr. 53, Nr. 3210 Nr. 53, S. 4130 Nr. 51, S. 1676 Nr. 32, S. 1971 Nr. 38, S. 1971 Nr. 63, S. 1676 Nr. 91, S. 1676 Nr. 94, S. 1676 Nr. 88, S. 1065 Nr. 29, S. 1867 Nr. 24, S. 2281 Nr. 51, S. 1065 Nr. 47, S. 25 Nr. 74, S. 1971 Nr. 95. — Auf alle übrigen in den obigen verlosenen 15 Serien enthaltenen und hier nicht besonders aufgeführten 1450 Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von je 185 fl. d. W. — Die nächste Verlosung dieses Anlehens findet am 1. Juli d. J. statt.

(Rudolf-Lose.) Bei der am 2. April d. J. vorgenommenen Verlosung wurden nachstehend verzeichnete 27 Serien gezogen, und zwar: Nr. 189 373 349 603 711 723 820 957 1249 1382 1559 1670 1749 1816 1908 2057 2219 2423 2468 2583 2868 3090 3448 3579 3630 3701 und Nr. 3912. Aus den obigen verlosenen 27 Serien fiel der Haupttreffer mit 20.000 fl. auf Serie 2219 Nr. 40, der zweite Treffer mit 4000 fl. auf Serie 2583 Nr. 49 und der dritte Treffer mit 2000 fl. auf Serie 2219 Nr. 45; — ferner gewinnen je 400 fl.: S. 1908 Nr. 39 und S. 3090 Nr. 47; je 250 fl.: S. 373 Nr. 44, S. 711 Nr. 44 und S. 3579 Nr. 32; je 100 fl.: S. 399 Nr. 7, S. 820 Nr. 4, S. 1382 Nr. 31, S. 3579 Nr. 47 und S. 3701 Nr. 45; je 50 fl.: S. 711 Nr. 31 und Nr. 46, S. 723 Nr. 14 und Nr. 31, S. 1559 Nr. 48, S. 1816 Nr. 6 und 28, S. 1908 Nr. 29, S. 2057 Nr. 10, S. 2468 Nr. 17, S. 2583 Nr. 31 und S. 3912 Nr. 2; je 30 fl.: S. 373 Nr. 47, S. 723 Nr. 10, S. 820 Nr. 7 und Nr. 27, S. 957 Nr. 2 und Nr. 41, S. 1382 Nr. 37, S. 1559 Nr. 44, S. 1670 Nr. 26, 30, 43 und Nr. 44, S. 1816 Nr. 8, S. 2219 Nr. 32, S. 2423 Nr. 19, S. 2468 Nr. 21 und Nr. 30, S. 3090 Nr. 8 und 48, S. 3448 Nr. 9, 28 und Nr. 48, S. 3579 Nr. 6 und endlich S. 3701 Nr. 10 und Nr. 44. — Auf alle übrigen in den obigen verlosenen 27 Serien enthaltenen 300 Gewinn-Nummern entfällt der geringste Gewinn von je 12 fl. d. W. — Die nächste Verlosung findet am 1. October d. J. statt.

Schwebende Schuld. Zu Ende März 1872 befanden sich laut Kundmachung der Commission zur Controle der Staats-schuld im Umlaufe: an Partialhypothekendarlehen 35,248.532 fl. 50 kr.; an zu Staatsnoten erklärten Ein- und Fünftausendbanknoten 1,788.718 fl., an förmlichen Staatsnoten 374,962.560 fl., im Ganzen 411,999.810 fl. 50 kr.

Monatsausweis der Nationalbank. Der Ausweis der Nationalbank für den Monat März unterscheidet sich von dem Februar-Ausweis in mehr als einer Hinsicht sehr wesentlich. Namentlich erfährt das Verhältniß zwischen Metallschatz und Devisen-portefeuille eine totale Umgestaltung, indem der erstere sich um 12,571.126 fl. verminderte, während das letztere um 14,496.166 fl. zunahm. Der Escompte erhöhte sich um 1,479.278 fl., wogegen der Lombardverehr eine um 769.800 fl. niedrigere Biffer ausweist. Der Banknotenumlauf nahm um 2,123.650 fl. und der Staatsnotenumlauf um 2,133.904 fl. ab. Am Monatschlusse bezifferten sich: der Banknotenumlauf auf 294,923.210 fl., der Metallschatz auf 121,128.933 fl., das Devisen-Portefeuille auf 34,302.408 fl., der Escompte auf 114,243.464 fl., der Lombard auf 29,525.000 fl.

### Angekommene Fremde.

Am 3. April.

Elefant. Begna mit Familie, Agram. — Jeksel, Lehrer, Pre-  
franel. — Heher sammt Frau, Töplitz (Unterfrank). — Fischer,  
Pinz. — Binder, Kaffier, Leoben. — Dr. Wotzpla mit Tochter.  
— Krizaj, Pfarrer. — Piller, Kaufm., Graz. — Graf Barbo,  
Kroifenbach. — Durini, Triest. — Lendel, Pfarrer, Rob. —  
Frau Tanzer, Graz.  
Stadt Wien. Birman, Privat, Gottschee. — Lehmann,  
Kaufm., München. — Antemius, Privat, Neumarkt. — Lufas,  
Priester, W. Neustadt. — Pfeifer, Besitzer, Unterfrank.  
Baierischer Hof. Vodeb, Professor, Krainburg. — Pichler,  
Banassistent, Gottschee. — Gandum, Stabsfeldwebel.  
Möhren. Zank, Handelsm., Gottschee. — Kober, Graz. —  
Kusar, Grz. — Kucik, Private.

### Metereologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimetern	Temperatur nach Celsius	Wind	Witterung	Niederschlag in Millimetern
	6 U. Abg.	729.10	+ 6.8	windstill	trübe	
4.	2 „ N.	730.91	+ 13.4	windstill	ganz bew.	0.03
	10 „ Abg.	732.93	+ 8.2	windstill	halbbew.	

Drohende Regenwolken, mitunter einzelne Regentropfen. Abends Aufklärung. Das Tagesmittel der Wärme + 9.5°, um 1° über dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.